

Geschäftsstelle der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e.V. (DPG): Hauptstraße 5, D-53604 Bad Honnef, Tel.: (02224) 9232-0, Fax: -50, E-Mail: [dpg@dpg-physik.de](mailto:dpg@dpg-physik.de), [www.dpg-physik.de](http://www.dpg-physik.de)

### DPG-Regionalverband Hessen-Mittelrhein-Saar

Die Mitgliederversammlung des Regionalverbandes Hessen-Mittelrhein-Saar in der DPG findet am Mittwoch, 13.10.2004 um 14.15 Uhr an der Universität Kaiserslautern, Fachbereich Physik, Erwin-Schrödinger-Straße, Gebäude 42, Raum 105, 67663 Kaiserslautern, statt.

#### Tagesordnung:

- ▶ TOP 1 Begrüßung und Festsetzung der Tagesordnung
  - ▶ TOP 2 Bericht des Vorsitzenden
  - ▶ TOP 3 Bericht über die Seminare des Regionalverbandes
  - ▶ TOP 4 Kassenbericht 2003/2004 und Entlastung des Vorstandes
  - ▶ TOP 5 Planung künftiger Aktivitäten
  - ▶ TOP 6 Wahl des neuen Vorsitzenden
  - ▶ TOP 7 Mitteilungen und Verschiedenes
- Nähere Auskünfte bei Prof. Dr. Klaus Röhl, Universität Kassel, Tel.: 0561-804 4377/-4660, Fax: 0561-804 4453, e-mail: [roell@physik.uni-kassel.de](mailto:roell@physik.uni-kassel.de)

KLAUS RÖHL

### Elektronisches Anmeldeverfahren der Tagungsbeiträge für die DPG-Frühjahrstagungen

Vorträge und Poster für die DPG-Frühjahrstagungen 2005 können ausschließlich auf elektronischem Wege angemeldet werden. Dazu können Sie Ihren Beitrag entweder online per WWW-Formular oder per E-Mail einreichen. In beiden Fällen wird zur Darstellung von Umlauten, Sonderzeichen und Formeln LaTeX verwendet. Die LaTeX-Kodierungen der am häufigsten verwendeten Zeichen und weitere Informationen finden Sie auf dem DPG-Tagungsserver unter [www.dpg-tagungen.de/subm](http://www.dpg-tagungen.de/subm). Das WWW-Formular und ein kommentiertes Anmeldeformular für die Einreichung per E-Mail finden Sie ebenfalls unter dieser Adresse.

Falls LaTeX auf Ihrem Rechner installiert ist, können Sie vor der Einreichung Ihr ausgefülltes Anmeldeformular lokal probeweise übersetzen lassen (nicht nötig bei Nutzung des WWW-Formulars, da eine Probeansicht online möglich ist). Dabei können Sie prüfen, ob Ihre Eingaben korrekt und vollständig sind, Ihnen das Layout zusagt und der Beitragstext die maximale Länge von ca. 1000 Zeichen nicht überschreitet. Sollte der Beitrag zu lang sein, so wird er in der Probeansicht abgeschnitten. Zur lokalen Übersetzung benötigen Sie zusätzlich die *DPG-LaTeX-Ressourcen*, die spezielle Anpassungen für die Verhandlungen enthalten und ebenfalls auf dem Tagungsserver zu finden sind. Dort erhalten Sie auch die Datei *LIESMICH*, die nähere Informationen zur Installation und Anmeldung enthält.

**Beitragsanmeldung per WWW-Formular:** Das WWW-Formular ermöglicht Ihnen, Ihren Beitrag online einzureichen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine Voransicht anzufordern, um die Eingaben und das Layout zu prüfen. Sie erhalten dazu eine

E-Mail, an die Ihre übersetzte Anmeldung im PDF-Format angehängt ist. Wenn Sie mit der Voransicht zufrieden sind, können Sie Ihren Beitrag über das Formular einsenden. Sollten notwendige Formulareintragungen bei der Anforderung einer Voransicht oder dem Einreichen des Beitrags fehlen, so erhalten Sie eine entsprechende Fehlermeldung. Desgleichen gilt für den Fall, dass Ihr Beitragstext zu Fehlern in der Übersetzung durch LaTeX führt.

Bei erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie eine Eingangsbestätigung per E-Mail, in der Ihnen die Referenznummer Ihrer Anmeldung

und ein Schlüssel mitgeteilt wird. Über das WWW-Formular können Sie mit der Referenznummer und dem zugehörigen Schlüssel bis zum Anmeldeschluss Änderungen an Ihrem Beitrag durchführen.

**Beitragsanmeldung per E-Mail:** Nachdem Sie das E-Mail-Formular *formular.tex* von dem Tagungsserver geladen haben, bearbeiten Sie es mit einem Texteditor entsprechend den Bemerkungen im Formular. Der Text darf nur reine ASCII-Zeichen enthalten, keine Umlaute oder ähnliche Sonderzeichen (auch nicht als „quoted printable“). Außerdem sollte eine Zeilenlänge von 80 Zeichen nicht überschritten werden, um sicherzugehen, dass keine Zeilen durch die Mailsysteme abgeschnitten werden. Die E-Mail darf nur das entsprechend ausgefüllte Formular enthalten, keine angehängte ▶

## Kommunikationsprogramm – Ausschreibung 2005

*Ausschreibung 2005 des Wilhelm und Else Heraeus-Förderprogramms der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e.V. zur wissenschaftlichen Kommunikation von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -physikern*

Der wissenschaftliche Nachwuchs ist eine der wichtigsten Zielgruppen, auf die die Aktivitäten der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung gerichtet sind. Vor diesem Hintergrund hat die Stiftung 1989 gemeinsam mit der DPG ein Programm eingerichtet, das Nachwuchswissenschaftlerinnen und -physikern in einer möglichst frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Ausbildung (Diplom- und Doktorarbeit) die Möglichkeit eröffnet, eigene Arbeitsergebnisse vor einem kritischen Fachpublikum vorzustellen. Im Rahmen dieses sog. Kommunikationsprogramms wird die aktive Tagungsteilnahme an den **DPG-Frühjahrstagungen** sowie an den **Tagungen der EPS und der IUPAP** (soweit letztere in Europa stattfinden) finanziell bezuschusst.

Jungen Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer in Deutschland, die über ihre Hochschulen bzw. wissenschaftlichen Einrichtungen keine Reisemittel erhalten können, wird durch individuelle Zuschüsse die Tagungsteilnahme ermöglicht. **Antragsberechtigt im Rahmen des Kommunikationsprogramms sind Autoren bzw. Koautoren eines eingereichten und vom Leiter des zuständigen DPG-Fachgremiums befürworteten Tagungsbeitrags in Form eines Vortrags oder eines Posters. Pro Beitrag kann nur ein Teilnehmer gefördert werden. Gefördert werden ausschließlich DPG-Mitglieder der Beitragsgruppen E, A und 3 (Beitragsgruppe 3: nur Diplomanden und Doktoranden).**

Anträge auf Zuschüsse zum Besuch der 69. Jahrestagung der DPG „Physik seit Einstein“ (siehe [www.dpg-einstein.de](http://www.dpg-einstein.de)), die vom 4. bis 9. März 2005 in Berlin stattfinden wird, sind beim zuständigen Fachgremiumleiter einzureichen (nicht bei der WE-Heraeus-Stiftung). Antragschluss ist der jeweilige Anmeldeschluss für Vorträge. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Vortragsanmeldungen werden ausschließlich auf elektronischem Wege eingereicht ([www.dpg-tagungen.de](http://www.dpg-tagungen.de)). Nach erfolgreicher elektronischer Vortragsanmeldung (d. h.

nach Empfang der Eintragungsbestätigung mit der lfd. Nummer der Anmeldung des Tagungsbeitrags) kann dann der Zuschuss mit dem nebenstehenden Formular beantragt werden. Eine Rückmeldung erfolgt nur im Falle einer Ablehnung eines Antrags bis spätestens Ende Januar 2005 (also rechtzeitig vor Beginn der Tagung) durch den Fachgremiumleiter oder die DPG-Geschäftsstelle. Die Bearbeitung der Anträge seitens der DPG erfolgt durch Frau Frömbgen ([froembgen@dpg-physik.de](mailto:froembgen@dpg-physik.de)).

Nach der Tagung ist das Original der Bestätigung des Tagungsbüros über die Dauer der Anwesenheit und die Zahlung der Tagungsgebühr **bis spätestens 15. Mai 2005** bei der DPG-Geschäftsstelle, Hauptstr. 5, 53604 Bad Honnef einzureichen (bitte ggf. auch eine in der Zwischenzeit geänderte Bankverbindung mitteilen). Verspätet eintreffende Unterlagen können nicht mehr berücksichtigt werden. Aus den zur Verfügung stehenden Fördermitteln und den insgesamt von den Tagungsteilnehmern beantragten Zuschüssen wird eine Förderquote ermittelt, die auf maximal 50 % begrenzt ist. Die Zuschüsse werden nach der Berechnung auf die Konten der Antragsteller überwiesen.

Zuschüsse zum Besuch von **EPS- und IUPAP-Tagungen** werden nur für Reisen innerhalb Europas gewährt. Anträge sind, sofern ein aktiver Beitrag in Form eines Vortrags oder eines Posters angenommen wurde (bitte Kopie der Bestätigung beilegen), spätestens sechs Wochen vor Tagungsbeginn bei der DPG-Geschäftsstelle mit dem gleichen (nebenstehenden) Formular einzureichen. Bei den Anträgen für EPS- oder IUPAP-Tagungen erfolgt grundsätzlich eine Rückmeldung der DPG-Geschäftsstelle an den Antragsteller.

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft dankt der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung für die großzügige Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie hofft, dass junge Physikerinnen und Physiker auch weiterhin – wie schon über 11 000 Nachwuchswissenschaftler in der Vergangenheit – die hier gebotene Chance zur aktiven wissenschaftlichen Kommunikation auf den Tagungen nutzen werden.

BERNHARD NUNNER